

224,755 Acker unter dem Bischof in Wiesbaden; 103 Lutheraner; 195,998 Katholiken unter d. Bischof v. Limburg; 154 Mennoniten; 337 Freikirchler u. Deutsch-katholiken; 6,871 Juden.

6. Kultur. Ackerbau. Obstbau. Vortrefflicher Weinbau im Rheingau, mit den edelsten Rheinweinsorten [Johannisberger, Steinberger, Hochheimer, Rüdesheimer, Markbrunner, Raenthaler, Kömannshäuser, Geisenheimer u.], am Main u. a. d. Lahn. *) Große Waldungen. Gute Viehzucht. Bedeutender Fischfang; Lachs im Rhein. Bedeutender Bergbau auf etwas Silber, bes. auf Eisen, Blei, Kupfer, Braunkohlen, Dachschiefer u. Viele Gesundbrunnen u. Mineralbäder: Wiesbaden, Selters, Fachingen, Geisnau, Ems, Langenschwalbach, Schlungenbad, Soden, Weilbach u. Einige Industrie: Eisen- u. Stahlfabriken; Gerbereien; Branntweimbrennereien. Handel mit Getreide, Wein, Wolle, Mineralwasser. *) Gute Bildungsanstalten. *)

7. Verfassung. Untheilbare, konstitutionelle Erbmonarchie, deren Staatsoberhaupt der jedesmalige Chef des herzogl. Hauses Nassau ist. *) Landstände in 2 Kammern: Herrenbank u. Deputirtenkammer. **Gerichtsverfassung:** 28 Justizämter; 2 Hof- u. Appellationsgerichte zu Dillenburg u. Usingen; Oberappellationsgericht zu Wiesbaden. Einkünfte: über 4 Mill. fl. Staatsschuld: 10,200,000 fl. Papiergeld: 525,000 fl. Bundescontingent: 4,039 Mann. Festung: Marxburg.

8. Orte: Wiesbaden [Aguae Mattiacae]; in 50° 5' N. Br. n 25° 54' O. L. 1 M. v. Mainz. Spül. a. Salzbad u. a. Fuß des Taunus. 13,000 E. Sitz der höchsten Staatsbehörden. Altes u. neues Schloß. Sehr berühmter Badeort mit 22 warmen Quellen, darunter der Kochbrunnen 64° C.; prächtiger Kurpark; jährlich c. 15,000 Kurgäste. Röm. Alterthümer. Die 1,500' h. Platte mit 1 herzogl. Jagdschloß. **Biebrich.** St. a. Rhein. 3,400 E. herzogl. Residenzschloß mit reizenden Anlagen. **Erfeld** o. **Eltville.** 2,400 E. St. u. Hauptort des Rheingaus, Schiffahrt. Die besten Rheinweine liefern die 5 Orte des Rheingaus: **Hattenheim**, fl. [Markbrunner Wein]; **Kömannshausen**, D.; **Johannisberg**, D. mit Schloß, dem Fürsten Netternich gehörig. **Geisenheim**, St. 2,800 E.; **Rüdesheim**, Altkf. 2,800 E. **Kaupp**, St. a. Rhein. 2,000 E. Schiffahrt. **St. Goarshausen**, St. a. Rhein. 1,000 E. Lachsfang. Schiffahrt. Der Lurleielsen u. 15maligem Echo. Die Sage v. d. Zauberin, die auf diesem schroffen Felsen wohnte, und durch süße Gefänge den Vorüberfahrenden lockte, bis sie selbst, von Liebe bezwungen, sich in den

*) Bodenbenützung nach Procenten des Gesamtareals: 0,33 Proc. Hofraitthplätze; 0,38 Gärten; 35,39 Ackerland; 9,88 Wiesen; 0,79 Weinberge; 0,06 Weiber; 37,13 Waldungen; 5,39 Freischland u. Weidelage; 2,03 unfruchtbares Land, Wege u.; 8,62 Gewässer.

*) 1. Schiffbare Flüsse: Rhein; Main; Lahn. — 2. Eisenbahnen: a. Taunus-Bahn; 5 $\frac{1}{2}$ M. l.; v. Frankf. über Höchst, Kassel u. Wiesbaden. Zweigbahn v. Biebrich n. Wiesbaden; $\frac{3}{4}$ M. l. — b. Soden-Höchster-Bahn.

*) Bildungsanstalten: Landesuniv. Göttingen in Hannover; für kath. Geistliche bisher Marxburg, 1 evang. Seminar zu Herborn, 1 kath. Seminar zu Limburg, 1 Gymn., 3 Pädagogien, 1 Schullehrerseminar, 2 Realschulen, 844 Lehrer in den Elementarschulen, 1 Militärbildungsanstalt u.

*) 1. Der zwischen den beiden Zweigen des Hauses Nassau, der ottonischen o. Nassau-Dranten in den Niederlanden u. der walramischen Linie o. Nassau-Weilburg im Herzogth. Nassau, 1783 geschlossene Haus- u. Erbvertrag bestimmt, daß nach dem Aussterben der ottonischen Linie das Großherzogth. Luxemburg auf d. walramische Linie übergeht, u. daß umgekehrt nach d. Erlöschen d. walramischen Linie das Herzogth. Nassau a. d. ottonische Linie fällt. — 2. Herzog: Adolf; seit 20. Aug. 1839; geb. 24. Juli 1817. Untert. — 3. Titel: N. N. von Gottes Gnaden souveräiner Herzog von Nassau, Pfalzgraf bei Rhein, Graf zu Sayn, Königheim u. Katzenellenbogen, Burggraf zu Kirchberg u. Hammerstein. — 4. Prädikat: kön. Hoheit. — 5. Das Wappen besteht aus 17 Feldern; der Herzschild o. nassauische Stammschild ist ein goldener Löwe im blauen Felde mit schräg links liegenden Schindeln bestreut. — 6. Landesfarbe: dunkelblau u. orange-gelb. — 7. Feldzeichen: schwarz. — 8. Ehrenzeichen: Medaille für Militärdienst in Gold u. Silber; Waterloo-Medaille in Silber; Dienstehrenzeichen für Offiziere ein goldenes Kreuz, für Unteroffiziere u. Soldaten ein silbernes Kreuz.